

# ZOLLERN-ALB-KURIER

## Ein ganzes Leben für den Gesang

### Seit 61 Jahren ist Horst Kiene im Liederkranz Schömberg

[Schömberg](#), 04.03.2015

Maya Maser

*Horst Kiene stammt aus einer Familie, der das Singen im Blut liegt. Dies könnte der Grund dafür sein, dass der Schömberger seit 61 Jahren ein engagiertes Mitglied im örtlichen Liederkranz ist.*

In seinem gemütlichen Esszimmer sitzt ein lächelnder Horst Kiene, vor sich ein Glas Apfelschorle. An der Wand hängen Bilder und eine Urkunde für seine treuen Dienste, sein ganzer Stolz. „61 Jahre bin ich nun Mitglied im Liederkranz“, beginnt er zu erzählen. Er hat so viel erlebt, dass er gar nicht weiß, wo er anfangen soll.

Horst Kiene war 14 Jahre alt, als er mit ein paar Männern aus der Stadtkapelle die erste Tanzkapelle in Schömberg gründete. „Ich war einer der Jüngsten und spielte bereits, seit ich zwölf Jahre alt war, Akkordeon“, sagt er stolz. Doch Kiene wollte, so wie sein Opa und sein Vater, auch singen. Also trat er im selben Jahr dem Schömberger Männerchor bei. 1968 wurde er ebenfalls Mitglied im Silber-Doppelquartett aus Hechingen, dem er zehn Jahre lang angehörte. Der damalige Chorleiter war auf den jungen Mann aufmerksam geworden, denn die Schömberger waren einer der herausragenden Männerchöre. „Wir waren damals an der Spitze des Zollernalbgaus“, so Kiene.

Nach seinem Austritt aus dem Hechinger Chor widmete sich Kiene seinem aufreibenden Beruf, gemeinsam mit seiner Frau Hanna hat er viele Jahre einen Blumenladen betrieben. 1977 kam er zum Schiedsrichterchor. „Ich war kein aktiver Sänger. Ich half lediglich bei einigen Konzerten aus“, erzählt der leidenschaftliche Musiker. Die Lieder beherrschte er bereits, da der Schömberger Männerchor und der Schiedsrichterchor vom selben Chorleiter dirigiert wurden. So musste er auch an keiner Probe teilnehmen.

Doch Horst Kiene wollte lieber mit jungen Leuten arbeiten. „Die Kinder haben nach einem sinnvollen Hobby gesucht“, erklärt der Schömberger. Also gründete er einen Kinder- und Jugendchor. Die über 40 Nachwuchssänger seien mit Begeisterung bei

der Sache gewesen. Zehn Jahre lang übte Horst Kiene diese Aufgabe mit viel Freude aus. Aus dem Kinder- und Jugendchor entstand das Vokalensemble Schömberg, das von Horst Kiene bis zum Dezember 2000 erfolgreich geleitet wurde. „Das war meine schönste Sängerzeit“, meint der Rentner und lächelt. Jedes Jahr am zweiten Weihnachtsfeiertag trat das Ensemble im Kloster Beuron auf. „Und plötzlich schaffte ich es, junge Leute für Kirchenmusik zu begeistern“, so der Vater von drei Söhnen. Im Herbst 1999 hat der Schömberger die Leitung des Liederkranzes übernommen. Es folgte eine Zeit, die geprägt war von vielen eigenen Konzerten und auswärtigen Auftritten bei befreundeter Chöre in der näheren und weiteren Umgebung.

Besondere Höhepunkte in Kienes Amtszeit waren die Teilnahme am Chorwettbewerb des Zollernalb Sängergaues im Jahr 2002, bei dem der Liederkranz Schömberg unter seiner Leitung die Traumnote eins mit Auszeichnung erreichte. Ein weiterer Meilenstein war der von Horst Kiene ins Leben gerufene Stadtjubiläumsschor mit 80 Sängerinnen und Sängern anlässlich der 750-Jahrfeier im Jahr 2005. Doch besonders stolz ist Kiene auf seine Goldene Ehrennadel, die ihm der Sängergau für seine

besonderen Verdienste verliehen hat.

Auch wenn es ihm schwer gefallen ist, hat er 2011 den Entschluss gefasst, sich aus der Chorarbeit zurückzuziehen. „Man soll aufhören, wenn es am schönsten ist“, begründet er seinen Abschied vom Liederkranz. „Meine Frau hat den Anstoß dazu gegeben“, sagt Kiene und lacht. Zu Beginn habe ihm das Singen und der Chor gefehlt. „Heute weiß ich, dass es die richtige Entscheidung war.“



Ein ganzes Leben für den Gesang